



**Gender Parlament
im Bayerischen Landtag
24. April 2010**

Ausschuss 04: Bildung, Jugend und Sport

Antrag

der Jugendlichen: Ronja Wirth, Stella Brytanchuk, Carola Beck, Anja, Kuhn, Nina Sökefeld, Manuel, Klaus Kados, Gül Hilaldin

Erziehung und Bildung

Der Landtag wolle beschließen:

1. Gender-Beauftragte sollen in verschiedene Erziehungs- und Bildungseinrichtungen gesandt werden, um dort die Erzieher/-innen und Lehrenden im Gender-Bereich zu schulen.
2. Es ist notwendig, dass veränderte Rahmenbedingungen im Berufsfeld des Erziehers/ der Erzieherin und Grundschullehrers/ der Grundschullehrerinnen geschaffen werden, um ein höheres Gleichgewicht zwischen der Männer- und Frauenquote zu erreichen.
3. Wir fordern, dass die Übertrittsmöglichkeiten zwischen den Schulformen transparenter gestaltet werden und in der Öffentlichkeit, insbesondere bei den Jugendlichen, verstärkt publik gemacht werden.

Begründung:

Die Gleichberechtigung zwischen Mädchen und Jungen soll erhöht werden und bereits im Kindergartenalter effizient gefördert werden.



**Gender Parlament
im Bayerischen Landtag
24. April 2010**

Ausschuss 02: Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Die Erfahrungen aus bereits bestehenden Projekten in anderen Städten und Ländern einzuholen und zu bewerten.

Antrag

der Jugendlichen: Amna Franzke, Daniel Keck, Jakob Hinney, Sabrina Dingfelder

Einführung eines Nachttaxitickets für Frauen (NTTF)

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. Die Einführung eines NTTF 's zu unterstützen, indem die Regierung bestimmte Modelle eines Nachttaxitickets für Frauen aus dem Förderprogramm „ Sicherer Nahverkehr für Frauen“ mit 50% bezuschusst,
2. Entsprechende Modelle in Zusammenarbeit mit den Kommunen zu entwickeln, um auf die speziellen Voraussetzungen und Anforderungen der Städte, Gemeinden und Landkreise einzugehen,
3. Den Kommunen bei der Entwicklung und Ausgestaltung der Rahmenbedingungen, besonders der zeitlichen und räumlichen Differenzierung und der Erwerbsmöglichkeiten der Tickets, beratend zur Seite zu stehen,
4. Dies nur zu unterstützen, wenn das Ticket vorab an dafür vorgesehenen Stellen erworben werden muss,
5. Das Programm nur zu unterstützen, wenn die Tickets ausschließlich von Frauen genutzt werden.

Begründung:

Erfahrungen der Stadt Heidelberg haben gezeigt, dass durch die Einführung des Nachttaxitickets Frauen in ihrer Mobilität unterstützt werden. Damit wird man einem größeren Sicherheitsbedürfnis von Frauen bei Nacht gerecht. Der Stadt Heidelberg konnte damit einen enormen Imagegewinn verbuchen und nimmt damit bundesweit eine Pionierrolle ein. Das Land Bayern sollte sich an dem Projekt der Stadt Heidelberg ein Beispiel nehmen. Dort wurde Frauen und jungen Mädchen mehr Sicherheit, Flexibilität und Selbständigkeit ermöglicht. Gerade die Ticketform gibt den Eltern die Sicherheit direkt die Heimfahrt ihrer Töchter zu finanzieren.

**1. Gender Parlament
im Bayerischen Landtag
24. April 2010**

Ausschuss 01: Kommunale Fragen und Innere Sicherheit

Antrag

der Jugendlichen:

Jugendkriminalität

Wir möchten Anregungen bzgl. der nachfolgenden Punkte geben:

1. Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, auch Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren für schwere oder häufig auftretende Straftaten zur Verantwortung zu ziehen und ihnen durch angemessene Maßnahmen neue Perspektiven zu geben.
2. Zur Vorbeugung von Jugendkriminalität empfehlen wir, mehr Präventionsprogramme zu schaffen, die bereits in jüngeren Altersgruppen (ca. 5. Klassenstufe) ansetzen und während der Schullaufbahn fortgesetzt und vertieft werden.

Diese Programme sollen altersspezifisch ausgestaltet und durch Personen die von den entsprechenden Problemen selbst betroffen sind („Lernen durch Erfahrung“) begleitet werden.

Wir halten es für wichtig in reinen Mädchen-/Jungengruppen Gruppen die Möglichkeit zu schaffen, frei über die eigenen Probleme zu sprechen, wobei der gegenseitige Austausch der Ergebnisse am Ende nicht außer Acht gelassen werden sollte.

3. Auch für Männer sollen spezielle Beratungsstellen geschaffen werden.

Begründung:

- zu 1. Auch Jugendlichen im Alter von 12-14 Jahren ist es möglich über ihr Verhalten zu reflektieren und Recht und Unrecht zu unterscheiden. Daher denken wir, dass die völlige Straffreiheit dazu führt, dass geistig weiter entwickelte Jugendliche diese sichere Lage ausnutzen und eher Straftaten begehen. Eine sinnvolle Maßnahme für diese Altersgruppe, wäre die eigene Freizeit für soziale Dienste aufbringen zu müssen.
- Zu 3. Durch die speziellen Beratungsstellen für Männer soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden sich mit der eigenen Opferrolle auseinander zu setzen.



Gender Parlament

im Bayerischen Landtag

24. April 2010

Ausschuss 03: Soziales, Familie und Arbeit

Antrag

der Jugendlichen: Elena Wagner, Matthias Wechsler und Almira Erkin

Schwangerschaft und Arbeitswelt

Der Landtag wolle beschließen:

1. Es sollen spezielle Förder- und Unterstützungsangebote für junge Frauen und insbesondere Mütter im Bereich Bewerbungstraining angeboten werden. Dazu sollen unabhängige Berater von den Sozialämtern gestellt werden.
2. Wir wünschen uns ein geschlechtsneutrales Bewerbungsverfahren, ähnlich wie in den USA.
3. Die Einrichtung von Betriebskindergärten soll finanziell gefördert werden.
4. Es sollen Weiterbildungen für Frauen in Mutterschutz und im Erziehungsurlaub angeboten werden. Dabei soll darauf geachtet werden, dass Berufsnähe und ein Zusammenhang mit dem Arbeitsfeld des Arbeitgebers gegeben ist.

Begründung:

Obwohl eine Diskriminierung von Frauen in der Arbeitswelt theoretisch rechtlich ausgeschlossen ist, kommt es in der Praxis immer wieder vor, dass Frauen wegen einer möglichen Schwangerschaft benachteiligt werden. Dem soll durch die obigen Vorschläge entgegen gewirkt werden.



**Gender Parlament
im Bayerischen Landtag
24. April 2010**

Ausschuss 03: Soziales, Familie und Arbeit

Antrag

der Jugendlichen: Veronika Ecker, Samira Roth, Marc Ortmann und Ipar Aktas

Belastung von Alleinerziehenden und kinderreichen Familien / Benachteiligung speziell von Frauen.

Kostenlose und ganztägige Betreuung von Kindern ab dem 3. Lebensjahr.

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Staatsregierung wird aufgefordert, Kinderbetreuung und Kinderbetreuungseinrichtungen auszubauen, um besonders Frauen die Möglichkeit zu geben, ohne Benachteiligung aufgrund ihres Geschlechtes einen Beruf auszuüben.
2. Wir fordern kostenlose Kindergärten und Hortplätze.
3. Darüber hinaus fordern wir Betreuungsplätze an Wochenenden und Feiertagen.
4. Das Einkommen von Erziehern_innen und Lehrern_innen soll erhöht und an den Mietspiegel des Wohnortes angepasst werden.

Begründung:

Zu 1.: Ganztägige Betreuung soll künftig Bestandteil der Kinderbetreuung und des Schulsystems sein. Dies würde Eltern, vor allem Alleinerziehenden, ermöglichen, ihren Beruf ganztägig auszuüben.

Zu 2.: Kostenlose Kinderbetreuung würde vor allem sozial schwachen Familien helfen.

Zu 3.: Es muss die Möglichkeit gestellt werden, dass Eltern ihre Kinder auch an Wochenenden oder Feiertagen in Betreuung geben können, um ihren Beruf auszuüben.

Zu 4.: Der Beruf der Erzieher_innen und Lehrer_innen muss attraktiver werden, damit mehr Betreuungsplätze gestellt werden können.



**Gender Parlament
im Bayerischen Landtag
24. April 2010**

Ausschuss 03: Soziales, Familie und Arbeit

Antrag

der Jugendlichen: Almira Erkin, Elena Wagner und Ipar Aktas

Sprachkurse von Migrant_innen für Migrant_innen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Ausbildung von Personen mit Migrationshintergrund zu Deutschlehrern zu unterstützen.

Begründung:

Deutschlehrer, die die Sprache der zu unterrichtenden Migrant_innen nicht beherrschen, können nicht für einen erfolgreichen Unterricht sorgen, da sie auf spezielle Probleme ihrer Schüler nicht genug eingehen können.

Außerdem könnten sich Lehrer mit Migrationshintergrund oft besser in die Lage der Neuankömmlinge versetzen, da sie diese Erfahrungen selbst erlebt haben.



Gender Parlament

im Bayerischen Landtag

24. April 2010

Ausschuss 03: Soziales, Familie und Arbeit

Antrag

der Jugendlichen: Elena Wagner, Matthias Wechsler und Almira Erkin

Schwangerschaft und Arbeitswelt

Der Landtag wolle beschließen:

1. Es sollen spezielle Förder- und Unterstützungsangebote für junge Frauen und insbesondere Mütter im Bereich Bewerbungstraining angeboten werden. Dazu sollen unabhängige Berater von den Sozialämtern gestellt werden.
2. Wir wünschen uns ein geschlechtsneutrales Bewerbungsverfahren, ähnlich wie in den USA.
3. Die Einrichtung von Betriebskindergärten soll finanziell gefördert werden.
4. Es sollen Weiterbildungen für Frauen in Mutterschutz und im Erziehungsurlaub angeboten werden. Dabei soll darauf geachtet werden, dass Berufsnähe und ein Zusammenhang mit dem Arbeitsfeld des Arbeitgebers gegeben ist.

Begründung:

Obwohl eine Diskriminierung von Frauen in der Arbeitswelt theoretisch rechtlich ausgeschlossen ist, kommt es in der Praxis immer wieder vor, dass Frauen wegen einer möglichen Schwangerschaft benachteiligt werden. Dem soll durch die obigen Vorschläge entgegen gewirkt werden.



**Gender Parlament
im Bayerischen Landtag
24. April 2010**

Ausschuss 03: Soziales, Familie und Arbeit

Antrag

der Jugendlichen: Veronika Ecker, Samira Roth, Marc Ortmann und Ipar Aktas

Belastung von Alleinerziehenden und kinderreichen Familien / Benachteiligung speziell von Frauen.

Kostenlose und ganztägige Betreuung von Kindern ab dem 3. Lebensjahr.

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Staatsregierung wird aufgefordert, Kinderbetreuung und Kinderbetreuungseinrichtungen auszubauen, um besonders Frauen die Möglichkeit zu geben, ohne Benachteiligung aufgrund ihres Geschlechtes einen Beruf auszuüben.
2. Wir fordern kostenlose Kindergärten und Hortplätze.
3. Darüber hinaus fordern wir Betreuungsplätze an Wochenenden und Feiertagen.
4. Das Einkommen von Erziehern_innen und Lehrern_innen soll erhöht und an den Mietspiegel des Wohnortes angepasst werden.

Begründung:

Zu 1.: Ganztägige Betreuung soll künftig Bestandteil der Kinderbetreuung und des Schulsystems sein. Dies würde Eltern, vor allem Alleinerziehenden, ermöglichen, ihren Beruf ganztägig auszuüben.

Zu 2.: Kostenlose Kinderbetreuung würde vor allem sozial schwachen Familien helfen.

Zu 3.: Es muss die Möglichkeit gestellt werden, dass Eltern ihre Kinder auch an Wochenenden oder Feiertagen in Betreuung geben können, um ihren Beruf auszuüben.

Zu 4.: Der Beruf der Erzieher_innen und Lehrer_innen muss attraktiver werden, damit mehr Betreuungsplätze gestellt werden können.



**Gender Parlament
im Bayerischen Landtag
24. April 2010**

Ausschuss 03: Soziales, Familie und Arbeit

Antrag

der Jugendlichen: Almira Erkin, Elena Wagner und Ipar Aktas

Sprachkurse von Migrant_innen für Migrant_innen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Ausbildung von Personen mit Migrationshintergrund zu Deutschlehrern zu unterstützen.

Begründung:

Deutschlehrer, die die Sprache der zu unterrichtenden Migrant_innen nicht beherrschen, können nicht für einen erfolgreichen Unterricht sorgen, da sie auf spezielle Probleme ihrer Schüler nicht genug eingehen können.

Außerdem könnten sich Lehrer mit Migrationshintergrund oft besser in die Lage der Neuankömmlinge versetzen, da sie diese Erfahrungen selbst erlebt haben.